

Ostbevern, den 29.03.2012

Stellungnahme zum Haushalt 2012

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates

Was für ein schöner Tag, frei nach Joachim Gauck

Was für ein schöner Donnerstag,

Es war der 15. Dezember 2011, heute vor genau 105 Tagen als unser
Bürgermeister den Haushaltsentwurf dem Rat vorlegte.

Heute haben wir darüber abschließend zu beraten und zu **entscheiden**.

Wir sollen **entscheiden**.

Wir müssen **entscheiden**.

Manche **Entscheidungsprozesse** dauern zu lang.

Einen Kreisel am Ortseingang mit privater Initiative zu verschönern dauert bei
uns Monate, sogar Jahre.

Da waren Jugendliche, mit der Errichtung eines Holzbibers, wesentlich
schneller.

Die Zeit zwischen Holzbiber und Stahlbiber dauerte eine gefühlte Ewigkeit.

Noch einmal eine gefühlte Ewigkeit bis zur gärtnerischen Umsetzung.

Da verkommt die Neugestaltung des Kreisels schnell zu einer Provinzposse.

Wir müssen wieder mehr Mut für transparente zeitnahe Entscheidungen haben.

Wissen Sie wie lange wir uns mit der Hauptstrasse 38-44 beschäftigt haben ?

Wir alle haben im Wahlkampf betont die Hauptstrasse attraktivieren zu wollen.

Im UPA befragen wir den Investor nach der Unterbringung von Elektroschaltschränken im geplanten Gebäude.

Wir sehen mit der Umsetzung des vorgestellten Bauvorhabens an unserer Hauptstrasse und der Ansiedlung eines Drogeriemarktes am Ortseingang eine Attraktivierung unserer Gemeinde.

Die Bürger wünschen sich kleingliedrige Geschäfte und endlich ein Kaffee in unserer Ortsmitte.

Dass einzelne Gewerbetreibende sich gegen die Ansiedelung eines Drogeriemarktes am Ortseingang aussprechen,

ist vielleicht noch verständlich,

wir als Politiker (und eigentlich auch der Gewerbeverein als Ganzes) müssen jedoch die Interessen der gesamten Bevölkerung im Auge behalten.

Das Einzelhandelskonzept, über das wir heute hoffentlich **entschieden** haben, ermöglicht nun einen Drogeriemarkt im ehemaligen ALDI-Markt.

Einen Drogeriemarkt den alle Ostbeveraner wünschen.

Bei nicht erfolgtem Beschluss könnte sich am Ortseingang ein Restepostenladen bzw. auch ein Getränkehandel ansiedeln, was auch sicherlich passieren würde.

Dass würde erst recht den Interessen des Einzelhandels zuwider laufen.

Die Errichtung unserer Verbundschule war der richtige Schritt und hat unser hervorragendes Schulangebot komplettiert. Es ist ein toller Erfolg.

Unser Dank gilt allen Beteiligten.

Wir sind so erfolgreich, dass es zu Platzproblemen kommt.

Gewünscht seitens der Schulleitung ist das Aufstellen von Containern auf dem Schulhof der Josef–Annegarn Schule.

Wir haben **entschieden** und sagen deutlich NEIN zum Anmieten von Containern.

Die Kosten für die Anmietung belaufen sich auf jährlich 18.000 €
zzgl. 12.000 € für die Herstellung notwendiger Infrastrukturen.

Was haben wir dann:

Container die sich in den Sommermonaten auf über 30° aufheizen werden,
Container die in den Wintermonaten durch das Einbringen von Nässe eine
Luftfeuchtigkeit von über 90% haben werden.

Container sind grosse Energiefresser (gesch. Stromverbrauch 500€/pro
Container/pro Monat in den Wintermonaten.

Auch Herrn Zumhasch müsste bei dieser Energiebilanz übel werden.

Mein Sohn war in einem solchen Pavillon

- nein es sind Container -

als Grundschüler untergebracht. Doch heute redet keiner mehr davon, wie
massiv sich damals gerade Lehrer und Elternvertreter über diese Behelfslösung
beschwert haben!

NEIN DANKE

Kinder gehören nicht in Container.

Drei Schulen liegen fußläufig nicht einmal 3 Minuten auseinander.

Heute erwarte ich räumliche Synergieeffekte zu nutzen und der Gemeinde
Kosten von über 120.000 € zu ersparen.

Mit gutem Willen wird das sicherlich möglich sein.

Dabei habe ich vollstes Vertrauen in die Kreativität unserer Lehrer, in den vorhandenen Räumen in enger Zusammenarbeit aller drei Schulen sinnvolle pädagogische Konzepte und Raumprogramme umzusetzen.

Wir sind Kommunalpolitiker die abwägen und **entscheiden** müssen zum Wohle der Gemeinde Ostbevern als Ganzes.

Die Schulleitung der Verbundschule hält die Sanierung der abgängigen Sanitärbereiche der Turnhalle aktuell für nicht notwendig.

Das sehen die Nutzer der örtlichen Sportvereine ganz anders. Wir müssen zeitnah die Umkleideräume sanieren.

Wir haben abgewogen und uns gegen Container **entschieden**.

Wir wollen stattdessen lieber vorhandene Gebäude zeitnah sanieren.

Quo Vadis Knusperhäuschen?

Mit blankem Entsetzen mußten wir im HFA zur Kenntnis nehmen, daß eine Sanierungsmaßnahme,

des mit Schimmel befallenen Kindergartens,

sich auf ca. 400.000 € belaufen wird.

Was nun ?

Abriss – Neubau – Auslagerung – Neuanmietung

Mit der Mutter-Kind-Hilfe werdem wir **entscheiden** müssen.

Quo Vadis Knusperhäuschen.

Nur soweit

Wir werden Kinder, Eltern und Betreuer nicht im Regen, bzw. im Schimmel stehen lassen.

Das Krisenmanagement des Trägers, der Mutter Kind Hilfe, ist vorsichtig formuliert, zu kritisieren.

Ich selber habe versucht mit dem Träger Kontakt aufzunehmen.

Fehlanzeige !!!

Nicht ausreichende Beteiligung, keine rechtzeitige Informationen unserer Eltern führt immer zur Unruhe und verbreitet Angst.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister:

Ohne genaue Ergebnisse der Schimmeluntersuchung an die Öffentlichkeit zu gehen und zu verbreiten, dass aktuell keine Gefahr für die Nutzer bestehe – diese Vorgehensweise weckt nicht nur bei mir großen Unmut.

Wir haben uns für das Haus der Zukunft, für ein Begegnungszentrum und für ein Jugendzentrum **entschieden**.

Meine Fraktion hat sich seit Jahren für dieses Angebot stark gemacht.

Es war immer ein Hauptanliegen in unseren Wahlkämpfen.

Hervorragende Jugendarbeit muss endlich um notwendige Räumlichkeiten ergänzt werden.

Holen wir unsere Jugendlichen endlich in unsere Mitte.

Holen wir sie aus dem Gewerbegebiet ab.

Unserer besonderer Dank gilt Herrn Uthmann und seinem Team.

Ohne Euch wäre Ostbevern ein ganzes Stück ärmer.

Auf diese Jugendarbeit können wir sehr stolz sein.

Wir haben uns für ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ **entschieden**.

Die Warnungen vor den Folgen des Klimawandels sind allgegenwärtig.

Hauptverursacher der globalen Erderwärmung ist nach Einschätzung aller Experten das Treibhausgas Kohlendioxid.

Mit der Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes erhält die Gemeinde eine Grundlage und ein Werkzeug, die Energiewende und die Klimaschutzarbeit in Ostbevern sowie die zukünftige Klimastrategie konzeptionell, vorbildlich und nachhaltig zu gestalten.

Viele Vorschläge wurden zum Klimaschutzkonzept wurden in einer Vielzahl von Arbeitskreisen – Workshops erarbeitet.

Um diese Vielzahl der Maßnahmenvorschläge strukturiert bearbeiten zu können, ist es für unsere Gemeinde erforderlich, eine zentrale Anlaufstelle sprich Klimamanger in der Verwaltung einzurichten.

Ich bin sehr gespannt welche Frau, welcher Mann uns bei diesem Prozess begleiten wird.

Integriertes Handlungskonzept:

Ein Tätigkeitsfeld was uns weiterhin viel beschäftigen wird.

In vielen Workshops wurden Ideen entwickelt, begleitet von Fachplanern.

Alle suchetn nach einer neuen Ortsmitte.

Und dann wurde diese gefunden. Wie Phoenix aus der Asche.

Es ist die Ortsmitte an der Kirche.

Wunsch und Vorschlag vieler beteiligter Bürger und Planer war es, diese neue Ortsmitte vom Durchgangsverkehr zu befreien und als lebendige neue Ortsmitte zu gestalten.

Die Bahnhofstrasse soll abgebunden werden.

Dem Antrag von B`90/Die Grünen zur Abbindung der Bahnhofstraße wurde hier im Rat mehrheitlich zugestimmt.

Jetzt werden Stimmen laut, die die Gefahr sehen, dass eine Eisdiele nicht mehr als „Drive-in“ Eisdiele betrieben werden kann.

Wir können nur warnen:

Lassen wir nicht das Handlungskonzept,
als Löwe springen und als Bettvorleger landen.
Wir müssen den Mut zu **Entscheidungen** haben.

Sollte der neue Dorfplatz mit gesperrter Bahnhofstraße nicht verwirklicht werden,

ist das ganze Konzept im Grunde hinfällig, da seines Fundamentes beraubt.

Denken wir zurück an die Regionale

Von vielen tollen Ideen blieb am Ende nur ein närrischer Glaskasten „La Folie“ und ein paar sehr, sehr teure Eichenpfähle

– alles andere wurde totgequatscht !!!

Entscheiden wir nichts, dann passiert auch nichts

Und das dann nichts passiert

wird man uns Politikern dann vorwerfen.

Stillstand ist Rückgang

Da gibt es auch noch das Damoklesschwert „Haushaltssicherung“.

Wer möchte schon gerne fremdbestimmt werden.

Wir befinden uns in der Tat auf einer Gratwanderung.

Meine Fraktion hat sich entschieden:

kreative Zurückhaltung und kreative Gestaltung

unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltssituation.

In den Haushaltsberatungen haben wir versucht Ausgaben zu reduzieren und Einnahmen zu verbessern.

Ich verweise auf unsere Anträge zur Vermarktung von Grundstücken, auf unseren Antrag auf Zusammenlegung von Ausschüssen, auf unseren Antrag papierloser Ratsarbeit. Unsere Fraktion ist bereit die notwendige Anschaffung von Laptops und Software aus eigener Tasche zu zahlen, dafür erhalten wir schließlich unsere Aufwandsentschädigung.

Wenn das alles noch nicht reichen sollte, wären auch wir bereit unseren eigenen Kaffee demnächst in Thermoskannen mitzubringen.

Aber wir sind bereit zu sparen und unsere Einnahmen zu verbessern, auch wenn dieses manchmal unpopulär ist. Wir haben den Mut zu **entscheiden**.

Dieses Bestreben habe ich bei einigen Mitgliedern des Rates vermisst.

Seitens der SPD Fraktion gab es nicht einen einzigen Antrag zur Verbesserung der Einnahme-Situation.

Kein eigener Antrag von unseren Sozialdemokraten zu möglichen Einsparungen.

So gerät SPD-Mann und SPD-Frau auch nicht in die Gefahr unpopulär zu wirken.

Das überläßt man anderen Fraktionen.

Heute **entscheiden** wir, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dem nun vorliegenden Haushaltsentwurf zuzustimmen.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Wahlkampf.

Ich hoffe, dass nicht alle - als Gewinner - aus dieser Landtagswahl hervorgehen.

Von der Presse erwarte ich eine weitmöglichst objektive Berichterstattung zum Thema Landtagswahl.

Allein die FDP zum Thema Neuwahlen in Nordrhein Westfalen auf der Lokalseite zu befragen, halte ich für nicht ausgewogen.

Da erwarte ich mehr Fingerspitzengefühl!

Wir brauchen eine objektive und neutrale Berichterstattung.

Bei meiner Fraktion möchte ich mich bedanken, ebenfalls gilt mein Dank der Verwaltung und auch der Presse.

JOCHEM NEUMANN

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen